

Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege – Merkmale und Trends der Vereinbarkeit

Iren Bischofberger

9. Juni 2017, Wien

Quedenksymposium Caritas Pflege



Die Hochschule für Berufstätige.

Drei Impulse

1. «work & care» - 10 Jahre Wissen und Erfahrungen
2. Förderprogramm «Entlastungs- und Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige 2017-2021» in der Schweiz
3. «Entlastung» von Angehörigen neu denken

**1. Impuls:
«work & care» - 10 Jahre Wissen und
Erfahrungen**

Was leisten (berufstätige) Angehörige?

Praktiker/in – Manager/in – Ermittler/in

Fr. Scherrer

Hr. Lauber

Fr. Nielsen

Die Fotos wurden für die Webseiten-Version entfernt.

Handreichungen

Ca. CHF 43 Mia./Jahr

Koordination

Wert unbekannt

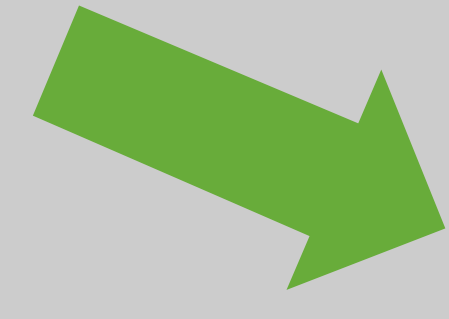
Ermittlungen

Wert unbekannt

Merkmale von «work & care»

QUERDENKSYMPOSIUM

Vergleich Angehörige mit gesunden Kindern & pflegebedürftigen Angehörigen

Vereinbarkeits-herausforderungen	Mit gesunden Kindern	Mit pflegebedürftigen Angehörigen
Psychische/körperliche Entwicklung	voraussehbar	wechselhaft
Aufwand für Präsenz zuhause & Koordination		  
Beratungs- und Betreuungsangebote	häufig	selten
Verfahren Sozialversicherungen	Via Arbeitgeber	Via Mitarbeitende
Genderrolle und Generationen	Familie Mütter/Väter	Familie/Mütter/Väter Frauen/Männer ohne Kinder
Gesellschaftliche Aufmerksamkeit		
Kontakt zur Gesundheitsversorgung	Kurz und punktuell	 Lange und dauerhaft
Vereinbarkeitslogik	Vorhanden bei Kitas/Horten	 Neue Herausforderung für Spitäler/Heime/Spitex

(ergänzt Bischofberger et al., 2013)

Distance Caregiving

Mitarbeitende mit Angehörigen in geographischer Distanz

Zuwendung / Stärkung	Management/ tangible Hilfen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Emotionale Unterstützung ■ Entscheidungssupport ■ Selbstmanagement- und Motivationshilfe ■ Kontrolle und Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationsaufbereitung ■ Finanzielle Unterstützung ■ Patientenzentrierung in der Gesundheitsversorgung stützen ■ Fallmanagement ■ Koordination, Organisation, Administration ■ Beiträge zur Qualitätssicherung des Gesamtsettings

Ich rufe meine Mutter täglich an. Ich erkenne an ihrer Stimmlage sofort, ob etwas nicht stimmt. Die Bewegungsüberwachung warnt mich – aber wirklich nur im Notfall. Das gibt beiden Sicherheit – trotz Entfernung.

(Laufendes «Dica» Projekt mit deutscher FH, 2016-2019)

Betriebe im Gesundheitswesen

Doppelte Vereinbarkeitsrolle für Patient/innen und Mitarbeitende

Betriebe im Gesundheits- wesen	Für Patient/innen mit berufstätigen Angehörigen	«work & care»
	Für Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen	«double-duty caregiving»

Laufendes «DoDuCa» Projekt mit 5 Betrieben und
Survey im Raum Zürich (2015-2017)

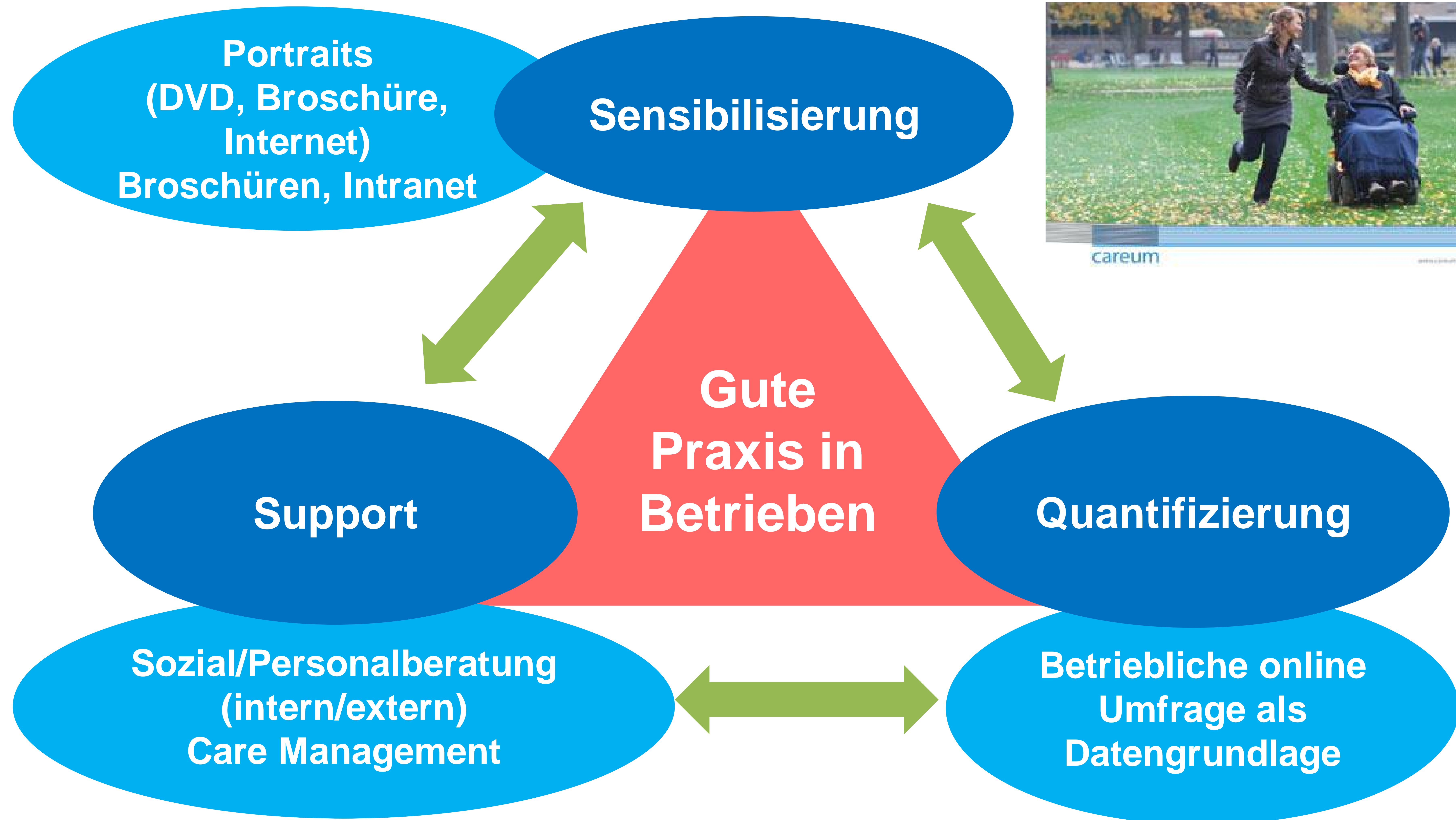
Betriebe im Gesundheitswesen

Doppelte Vereinbarkeitsrolle für berufstätige Angehörige

Betriebe im Gesundheitswesen	Für Patient/innen mit berufstätigen Angehörigen	«work & care»
	Für Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen	«double-duty caregiving»
	Anstellung von Angehörigen bei häuslichen Pflegediensten	«work & care integra»

Betriebliche Tools zu «work & care»

Drei integrierte Ansätze als magisches Dreieck



2. Impuls:

**Förderprogramm «Entlastungs- und
Unterstützungsangebote für
pflegende Angehörige 2017-2021» in
der Schweiz**

Schweizer Förderprogramm «Angehörige» (2017-2020)

Angehörige als Zielgruppe in der Fachkräfteinitiative des Bundes

Medienmitteilung

Datum 05.12.2014

Der Bund will betreuende u Angehörige besser unterst

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Familienmitglieder durch Angehörige künftig noch mehr in Anspruch genommen. Dem Hintergrund, dass das Gesundheitssystem für professionelle Pflege weder über die personellen noch über die finanziellen Ressourcen verfügt. Der Bundesrat lanciert deshalb ein Förderprogramm für Angehörige zu unterstützen und prüft, wie die Vereinbarkeit von Pflege und Erwerbstätigkeit zusätzlich gefördert werden kann. Massnahmen soll gemeinsam mit den Kantonen, Gesundheits- und Sozialorganisationen angegangen werden.

2014: Situationsanalyse
und Aktionsplan des
Gesamtbundesrates...

Fachkräfteinitiative: Zwei neue Förderprogramme im Gesundheitswesen

Bern, 04.03.2016 - Im Rahmen der Fachkräfteinitiative hat der Bundesrat zwei neue Förderprogramme im Gesundheitsbereich beschlossen: die beiden Förderprogramme «Unterstützungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige 2017-2021» und «Interprofessionalität im Gesundheitswesen 2017-2021». Ziel ist es, den bereits bestehenden Fachkräftemangel im Gesundheitswesen abzufedern.

Mit der 2011 lancierten Fachkräfteinitiative (FKI) und deren Intensivierung nach der Annahme der Masseinwanderungsinitiative 2014 soll das inländische Potenzial an Fachkräften besser ausgeschöpft und die Abhängigkeit von ausländischem Personal verringert werden. Speziell gefordert ist dabei das Gesundheitswesen. Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in der Schweiz wird in den nächsten Jahren stark ansteigen – und damit der Bedarf an gut ausgebildetem Personal. Der Bundesrat hat deshalb zwei Förderprogramme gutgeheissen.

Pflegende Angehörige unterstützen

Angehörige übernehmen einen wesentlichen Teil bei der Betreuung und Pflege von kranken Familienmitgliedern und tragen damit wesentlich dazu bei, das Gesundheitswesen zu entlasten. Ziel des Förderprogramms «Unterstützungs- und Entlastungsangebote

... und basierend darauf zwei Förderprogramme
2017-2021 – eines zu Angehörigen und eines zu
Interprofessionalität.

12 Mandate zu Grundlagen im Förderprogramm Angehörige

- ✓ **G1:** Situation & Bedürfnisse in unterschiedlichen Lebensphasen
- G2:** Förderliche & hemmende Faktoren in Betreuungs- & Pflegearrangements zu Hause mit informeller/professioneller Entlastung
- G3:** Finanzielle Tragbarkeit der Kosten bzw. Zahlungsbereitschaft für Unterstützungs- und Entlastungsangebote
- G4:** Typisierung und Anforderungen an fachliche Unterstützungsangebote für EinsteigerInnen in die Angehörigenpflege sowie in Notfallsituationen
- ✓ **G5:** Inanspruchnahme von Tages-/Nachtstrukturen, stationäre Kurzaufenthalte: Identifikation von angebots- und nachfrageseitigen Hürden
- G6:** Analyse von Zugangsbarrieren für Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen an Informationen sowie Unterstützungs- & Entlastungsangeboten
- ✓ **G7:** Koordination von Betreuung und Pflege zu Hause aus Sicht der Angehörigen
- G8:** Erforderliche Kompetenzen der Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen im Umgang mit pflegenden Angehörigen

Von 12 Mandaten sind 4 Mandate zu berufstätigen Angehörige

G9:

Herausforderungen von Arbeitnehmenden & Arbeitgebenden zur Vereinbarkeit von Arbeit und Betreuungs- & Pflegeaufgaben

G10:

Auswirkungen von Betreuungs- & Pflegaufgaben auf das Erwerbsverhalten

G11:

Kenntnisse über Häufigkeit und Art von Betreuungsaufgaben von erwerbstätigen Mitarbeitenden

✓ G12:

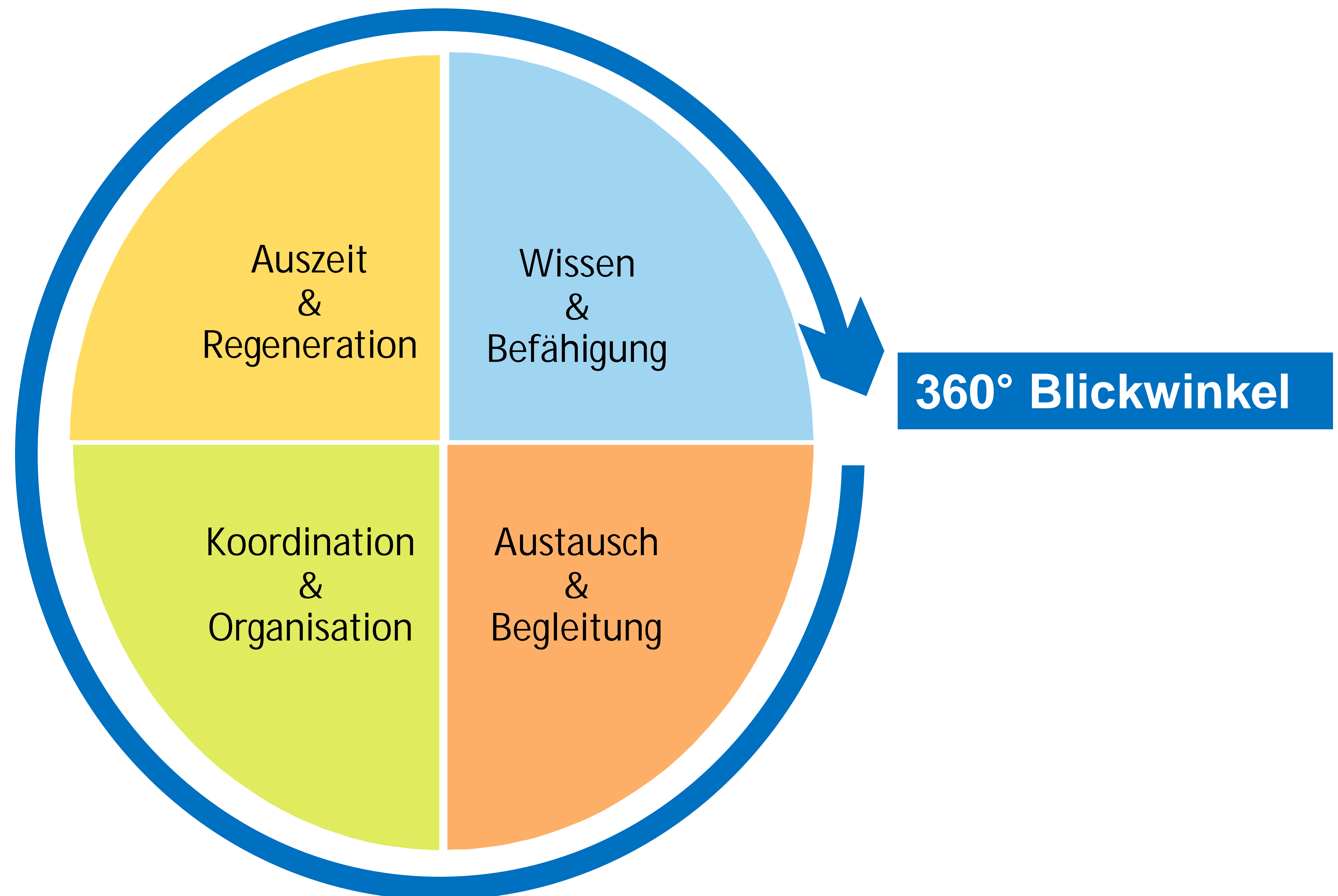
Massnahmen für bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit & Angehörigenpflege für Unternehmen

→ Zusätzlich: Mandate zu Modelle guter Praxis

**3. Impuls:
«Entlastung» von Angehörigen neu
denken**

Vier Kategorien von Unterstützungsangeboten

«Entlastung» von Angehörigen neu denken



Vier Kategorien von Angeboten

Jenseits des traditionellen Paradigmas «Belastung-Entlastung»



Fazit

Wir sind auf gutem Weg, aber partizipative, beschleunigte und flächendeckende Arbeiten sind nötig.

Die Foto wurde für die Webseiten-Version entfernt.